

Rede von Imam Azir Aziri am 4. November 2018 zum Friedensgebet

in der Schadaugärtnerei Thun

Sehr geehrte Damen und Herren,
geehrte Vertreter der Institutionen und Vertreter der Medien, liebe Anwesende Alles
Lob gebührt Gott, für alles, was er uns gegeben hat.

Meinem heutigen Vortrag habe ich den Titel: «Das sagt der Islam» gegeben. Ich
hoffe, dass dieser Vortrag für uns alle von grossem Nutzen sein wird.
Gott hat die Erde, die Himmel und alles was in ihnen ist, erschaffen. Er hat den
Menschen erschaffen und hat ihn zum schönsten Geschöpf seiner Schöpfung
gemacht. Er ermöglichte es dem Menschen, alle Geschöpfe auf der Erde und im
Himmel, zu seinem Vorteil zu nutzen und machte sie für den Menschen dienlich.
Er hat ihn von allen Geschöpfen mit dem Verstand bevorzugt, damit er das Schlechte
vom Guten, das Nützliche vom Unnützlichen, das Gerechte vom Ungerechten und die
Wahrheit von der Falschheit unterscheiden kann.

Aus Liebe zu den Menschen hat Gott Propheten entsandt, um den Menschen das
beizubringen, was sie ohne die Offenbarung der Bücher und ohne das Entsenden der
Propheten, nicht wissen konnten.

Gott sagt im Koran: «Unser Herr, schicke zu ihnen einen Gesandten von ihnen, der
ihnen Deine Worte verliest und sie das Buch und die Weisheit lehrt und sie läutert. Du
bist ja der Allmächtige und Allweise.» (Koran 2:129)

Gott hat mit der Offenbarung der Bücher und dem Entsenden der Propheten seine
Gunst gegenüber den Menschen vollendet und die Wahrheit von der Falschheit
getrennt. Wobei unsere Aufgabe als Menschen in der Respektierung der Rechtleitung
Gottes liegt, welches dabei besteht, verschiedene gütige Tätigkeiten auszuführen
und kein Unheil auf der Erde zu stiften.

Die Muslime glauben an alle Propheten Gottes, von Adam bis zu Muhammed.
Was Jesus, im Islam als Isa bekannt, und Maria und ihre Familie betrifft - hat Gott zwei
Kapitel nach ihnen benannt, nämlich das Kapitel «Ali Imran», die Familie von Imran
und das Kapitel «Meryem», Maria.

Dabei wird klar ihre Wichtigkeit und ihr Ereignis gewürdigt. Gott sagt im Koran:
«Gewiss, Wir haben dir (Offenbarung) eingegeben, wie Wir Noah und den Propheten
nach ihm (Offenbarung) eingegeben haben. Und Wir haben Abraham, Ismael, Isaak,
Jakob, den Stämmen, Jesus, Hiob, Jonas, Aaron und Salomo (Offenbarung)
eingegeben, und David haben Wir ein Buch der Weisheit gegeben.» (Koran 4:163)

Die Muslime glauben, lieben und respektieren alle Propheten, ohne Unterschied,
denn im Koran sagt Gott: «... Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von
Seinen Gesandten. ...» (Koran 2: 285)

Liebe Zuhörer, «Das sagt der Islam», doch durch die enorme Dynamik, mit der Informationen heute verbreitet werden, und das grosse Informationsvolumen, durch die vielen Arten von Medien, wird das Erfassen und das Verständnis der Realität erschwert. Deswegen gibt es so viele Missverständnisse und Falschinformationen über den Islam. Um dieses Missverhältnis zu beseitigen und Irrtümer zu vermeiden, ist jeder verpflichtet, Informationen über den Islam nicht von überall, sondern bei den zuständigen Institutionen und insbesondere bei den qualifizierten Fachpersonen zu holen.

Die Geschichte hat das Zusammenleben zwischen den Muslimen und Christen an verschiedenen Orten der Welt, den gegenseitigen Respekt, die gegenseitige Hilfe und die konstruktiven Debatten miteinander, festgehalten. Das sollten wir weiterführen.

Das beste Beispiel, wie wir in der Schweiz und in der Umgebung zusammenleben können, ist Najashi oder als Armah geschichtlich bekannt. Das war der christliche König des heutigen Äthiopien.

Mit der Verbreitung des Islam in Mekka und darüber hinaus, begannen die Gewalttaten und Schikanen gegenüber den Muslimen zuzunehmen. Der Prophet Muhammed, entschied zusammen mit seinen Gefährten nach Äthiopien auszuwandern, denn dort befand sich ein gerechter König, der Christ war. Als die Anführer von Mekka dies erfuhren, haben sie zwei Leute zu Najashi geschickt, um ihm Druck zu machen, die Muslime auszuliefern.

Doch der König Najashi beschloss beide Seiten zuerst anzuhören. Als er von muslimischer Seite hörte, was der Islam, der Koran und wer der Prophet ist und was der Koran über Jesus und Maria spricht, sagte er:

«Diese Worte kommen sicherlich von Allah (Gott), wenige Dinge unterscheiden die Muslime von den Christen. Was Jesus und Muhammad, die Gesandten Gottes brachten, kommen aus derselben Quelle.»

Dann wandte er sich zu den Delegierten von Mekka und versprach im Namen Gottes, dass er die Muslime nicht ausliefern wird.

Geehrte Anwesende, Gott spricht im Koran: «Und Wir haben ja die Kinder Adams geehrt; Wir haben sie auf dem Festland und auf dem Meer getragen und sie von den guten Dingen versorgt, und Wir haben sie vor vielen von denen, die Wir erschaffen haben, eindeutig bevorzugt.» (17:70)

Gottes Respekt gegenüber Seiner Schöpfung sehen wir bei Seinen Gaben. Ohne Unterschied von Rasse, Nation, Geschlecht und Religion gibt Gott allen Menschen Gesundheit, Familie und Reichtum, nach Mass. Wenn Er als Schöpfer gerecht und respektvoll gegenüber Seiner Schöpfung ist, dann sollten wir uns auch gegenseitig respektieren und gerecht sein, unabhängig von Rasse, Nationalität, Geschlecht und Religion.

Ich danke Ihnen fürs Zuhören und wünsche Ihnen allen nur das Beste.